

Grabmale neu denken!

22.10.2026, 18:00 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: DBV+



Grabmale neu denken!

PRESSEMITTEILUNG

Grabmale neu denken: TrauerOhr entwickelt individuelle Ideen für Orte der Erinnerung

Von Holz und Naturstein bis zu ungewöhnlichen Formen – TrauerOhr möchte neue Wege in der Grabmalgestaltung eröffnen.

Baden-Württemberg, 22. Oktober 2026 – Wie muss ein Grabmal eigentlich aussehen? Muss es immer der klassische Grabstein sein? Oder können auch Holz, Metall, persönliche Gegenstände und außergewöhnliche Formen einen Platz auf dem Friedhof finden?

Mit dem Bereich **Grabmalgestaltung** eröffnet TrauerOhr neue Perspektiven auf die Gestaltung individueller Erinnerungsorte.

Im Mittelpunkt stehen kreative Entwürfe, die über traditionelle Grabmalformen hinausgehen. Dazu gehören beispielsweise Grabmale aus Holz, Kombinationen aus Naturstein und Holz, Gestaltungsideen mit Cortenstahl oder Edelstahl sowie symbolische Formen wie Puzzleteile, Blumen oder Bäume.

Auch ungewöhnliche Konzepte gehören dazu: Ein Grabmal, das an ein Möbelstück erinnert, eine Sitzgelegenheit als Ort

der Begegnung oder eine Gestaltung, die persönliche Erinnerungen und Lebensgeschichten aufgreift.

Persönliche Geschichten statt vorgegebener Formen

Jeder Mensch hinterlässt eine eigene Geschichte. Warum sollte sich diese Individualität nicht auch in der Gestaltung einer Grabstätte widerspiegeln?

TrauerOhr versteht Grabmalgestaltung deshalb nicht ausschließlich als Auswahl eines Grabsteins, sondern als kreativen Entwicklungsprozess.

Angehörige sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Gedanken, Wünsche und Erinnerungen in eine Gestaltungsidee einzubringen.

Dabei geht es nicht darum, traditionelle Grabmale zu ersetzen, sondern zusätzliche Möglichkeiten sichtbar zu machen.

Ideenentwicklung und handwerkliche Umsetzung verbinden

TrauerOhr übernimmt die kreative Ideen- und Entwurfentwicklung. Die handwerkliche Herstellung und Montage erfolgen durch entsprechend qualifizierte Fachbetriebe.

Dabei können unterschiedliche Materialien, handwerkliche Techniken und individuelle Gestaltungswünsche miteinander verbunden werden.

Die tatsächliche Umsetzung hängt unter anderem von den verwendeten Materialien, den technischen Anforderungen und den jeweiligen Friedhofssatzungen ab.

Neue Perspektiven für die Friedhofskultur

Friedhöfe sind nicht nur Orte der Bestattung. Sie sind zugleich Orte der Erinnerung, der Begegnung und der persönlichen Geschichte.

Mit ihren Gestaltungsideen möchte TrauerOhr dazu beitragen, den Blick auf diese Orte zu erweitern und den Austausch zwischen Angehörigen, Handwerksbetrieben und Friedhofsträgern anzuregen.

„Ein Grabmal darf mehr erzählen als einen Namen und zwei Jahreszahlen. Es kann etwas über den Menschen ausdrücken, der hier in Erinnerung bleibt.“

Über TrauerOhr

TrauerOhr ist ein Ideen- und Entwicklungsraum rund um Leben, Abschied und Erinnerung.

Das Unternehmen entwickelt kreative und digitale Konzepte in den Bereichen Begegnung, Grabmalgestaltung, digitale Lösungen sowie Ideen- und Projektentwicklung.

TrauerOhr verbindet eigene Ideen mit der Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbetriebe und Projektpartner.

Weitere Informationen:

TrauerOhr – Leben · Abschied · Erinnerung

Website: <https://trauerohr.com>

Instagram: @hallotrauerohr

Pressekontakt:

TrauerOhr
Stephanie Schmidt
Website: <https://trauerohr.com>

Schmidt TrauerOhr

Stuttgarter Straße 106
70736 Fellbach
Deutschland

StephanieSchmidt (Inhaberin)

017641796132

office@trauerohr.com

www.trauerohr.com

Portrait

TrauerOhr – Leben · Abschied · Erinnerung

TrauerOhr ist ein Ideen- und Entwicklungsraum rund um Leben, Abschied und Erinnerung. Das Unternehmen entwickelt innovative digitale Lösungen, kreative Konzepte und neue Möglichkeiten für Vorsorge, Begegnung und Erinnerung. Im Mittelpunkt stehen Selbstbestimmung, Individualität und die Verbindung von Menschlichkeit mit moderner Technik. Zu den Projekten gehört die Digitale Bestattungsvorsorge Plus (DBV+).

News-ID: 1327842 • Views: 93 (Stand: 28.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1327842/Grabmale-neu-denken.html>